

Eva Frodl-Kraft, *Gotische Glasmalereien aus dem Kreuzgang in Klosterneuburg*. (Klosterneuburger Kunstschatze 3) Klosterneuburg 1963, Buch-u. Kunstverl., 51 S. m. 115 Abb., 16 Abb., 12 Taf. — Die Bearbeiterin des *Corpus vitrearum medii aevi* für Österreich behandelt in vorliegendem Bändchen die in den 30er Jahren des 14. Jh. entstandenen Glasfenster aus Nord- und Westflügel des Klosterneuburger Kreuzgangs. Teile der Verglasung sind heute in die Fenster der Leopoldskapelle eingelassen. Was 1749 noch erhalten war, hat der Chorherr Benedikt Prill in Zeichnungen überliefert; mit deren Hilfe läßt sich der typologische Zyklus rekonstruieren. Die dargestellten Szenen sind eine Wiedergabe der Emailletafeln des Nikolaus von Verdun, dessen Ambo unter dem gleichen Propst, Stephan von Sierndorf (1317—35), in einen Altar umgewandelt wurde. Die Herkunft des Meisters sowie die Technik der Scheiben werden ausführlich erörtert. Der abschließende Katalog bietet eine präzise Beschreibung der erhaltenen Fenster. H. L.

Hans Dieter Ingenhoff, *Der Meister von Sigmaringen*. Die Malerfamilie Strüb aus Veringenstadt. (Veröffentlichungen des Staatlichen Amtes für Denkmalpflege Tübingen. Bau- u. Kunstgeschichte 1) Stuttgart 1962, Silberburg-Verl. 167 S. m. 75 Abb. — Vf. ging es in seiner Tübinger Dissertation darum, das Werk der drei Malerbrüder Strüb, Hans (1465/75—1528/30), Jakob (1465/75—1528/30) und Peter d. J. (1480/85— nach 1540) anhand der erhaltenen Dokumente und der Stilkritik der weitverstreuten Altarwerke zusammenzustellen und zu bewerten. Darüber hinaus vertritt Vf. die These, daß Peter d. J. mit dem sog. „Meister von Meßkirch“ identisch ist. Ein sehr sorgfältig gearbeiteter Werkkatalog macht die Arbeit besonders wertvoll. H. L.

Niccolò Rodolico, *I Palazzi pubblici comunali*, Arch. Stor. Ital. 120 (1962) 449—458, kurze Betrachtungen über die künstlerische und historische Bedeutung der Palazzi comunali in verschiedenen Städten der Toscana. G. O.

Giovanni Cecchini, *L'Arazzeria senese*, Arch. Stor. Ital. 120 (1962) 149—177, berichtet über die Anfertigung von Wandteppichen für den Palazzo Comunale von Siena im Laufe des 15. Jh. und gibt dabei Nachrichten über zwei Meister dieser Kunst, die aus Flandern nach Siena eingewandert waren, um dort ihr Handwerk auszuüben. Darüber hinaus bringt er Notizen über die Verwendung und das Schicksal solcher Wandteppiche, die von der Kommune bei festlichen Gelegenheiten, z. B. beim Empfang der späteren Gemahlin Friedrichs III., Eleonora von Portugal, auch an Dritte ausgeliehen wurden und dabei oft Schäden davontrugen oder ganz zu Verlust gingen. Im Anhang veröffentlicht er sieben einschlägige Dokumente, in der Hauptsache Verträge mit den Meistern aus Flandern. G. O.

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind in folgender Weise aufzulösen:

A. v. B.	Ahasver v. Brandt	H. L.	Hilda Lietzmann
F. W.	Fritz Weigle	H. M. S.	Hans Martin Schaller
F. T.	Fritz Trautz	H. P.	Helmut Plechl
G. O.	Gottfried Opitz	K. R.	Kurt Reindel
H. E. M.	Hans Eberhard Mayer	M. D.	Magnus Ditsche
H. G.	Herbert Grundmann	W. H.	Walther Holtzmann
	W. M.		Wolfgang Metz